

In wenigen Schritten zum Kirwatanz

Normalerweise hätte Benjamin Biehler um diese Zeit den Kirwa-Nachwuchs längst fit gemacht fürs Baumaustanzen. Doch Corona crasht auch heuer wieder die Kirwan. Aber dank der Boazn Briada muss niemand auf Walzer oder Dreher verzichten.

Amberg-Sulzbach. (san) Benjamin Biehler darf man getrost als Kirwaerfahren bezeichnen. 13 Jahre lang tanzte er in Ursulapoppenricht (Gemeinde Hahnbach) die Kirwa aus. Und auch noch in Ammersricht. Heute ist er Tanzlehrer, macht Jung-Kirwapaare tanztechnisch fit für das traditionelle Baumaustanzen. Doch heuer gibt noch Corona den Takt bei den Kirwa vor, weshalb viele dieser Brauchtumsfeste gänzlich ausfallen oder nur in einer abgespeckten „Light“-Version stattfinden. Um die Kirwapaare, aber auch alle anderen Interessierten trotzdem Kirwa-fit zu halten, haben sich Benjamin Biehler und seine Boazn Briada etwas einfallen lassen.

Fünf Tänze bis zur Allerweltskirwa

„Tanz- und Kirwa-mäßig geht ja momentan nicht viel“, bedauert Biehler. Deshalb haben er und seine Band-Kollegen der Boazn Briada die Aktion „Aftanz mit den Boazn Briada“ gestartet: Auf ihren Social-Media-Kanälen präsentieren sie Kirwatänze mit Anleitung. Standard-Tänze seien es, erklärt Biehler. Jeweils sonntags wird ein Video zum Nachtanzen für daheim eingestellt – insgesamt fünf Stück bis zur Allerweltskirwa am Sonntag, 17. Oktober. Los ging es am Sonntag, 12. September. Ausgewählt hat Biehler Walzer, Dreher, Zwiefacher, Boarischer und mit dem Maxberger noch einen ausgesprochen leichten Figurentanz.

Jedes Video ist so aufgebaut, dass Biehler zunächst den Tanz erklärt und ihn dann mit seiner Frau Bernadette vorführt. Für die passende Musik, wie sollte es auch anders sein, sorgen die Boazn Briada selbst. Außerdem tanzen noch Paare von KirwAri, dem Ammersrichter Kirwaveren, zusammen. Biehler hofft, wie er selbst sagt, dass nach den



Die Boazn Briada halten Kirwapaare auch während Corona tanzfit und bieten eine Anleitung per Video. Bild: Boazn Briada/exb

fünf Videos alle, die diesen virtuellen Unterricht nutzen, bis zur Allerweltskirwa dann tanzfit sind. Dann werden die Boazn Briada auch alle auffordern, eigene Tanzvideos ein-

zuschicken – daraus basteln die Initiatoren dann ein Video und zeigen dies wiederum auf ihren Social-Media-Kanälen. Tanzen habe ihm schon immer Spaß gemacht, erklärt

Biehler. Als Tanzlehrer sei es ihm weniger wichtig, ob die Paare die perfekte Haltung beim Tanzen haben oder nicht. Maßgeblich sei vielmehr: Der Zuschauer soll spüren und sehen, dass die Paare Freude am Tanzen haben.

Imposante Figurentänze

Besonders gut gefällt Benjamin Biehler der Zwiefache, den er als „Ur-Oberpfälzer Tanz“ bezeichnet. „Er zeigt die zwei Seiten eines Oberpfälzers: gemütlich wie der Walzer, aber wenn's pressiert, können auch die Fetzen fliegen wie beim Dreher.“ Schön anzuschauen seien außerdem Figurentänze wie Mühlradl oder 's Fensterl. „Das ist schon imposant für die Zuschauer, wenn 20 bis 30 Kirwapaare das tanzen“, schwärmt der Experte.

→ [Das erste Tanzvideo auf Youtube: www.youtube.com/watch?v=61XvuNfVWuA](https://www.youtube.com/watch?v=61XvuNfVWuA)



Benjamin Biehler und seine Frau Bernadette zeigen die einzelnen Tanzschritte. Screenshot: Boazn Briada/exb

„Der Zwiefache ist ein Ur-Oberpfälzer Tanz.“

Benjamin Biehler

Flutkanal-Prozess: Beide Seiten gehen in Revision

Sowohl die Eltern des ertrunkenen Moritz G. (22) sowie dessen Kumpels mit Urteil des Landgerichts Weiden nicht einverstanden

Weiden/Sulzbach-Rosenberg. (phs) Sie hatten es angekündigt, inzwischen ist es auch bestätigt: Die zu viereinhalb Jahre Haft verurteilte 22-jährige Frau aus Weiden und ein 25-Jähriger aus Sulzbach-Rosenberg, der fünfeinhalb Jahre ins Gefängnis soll, fechten den Urteilspruch der Großen Strafkammer unter Vorsitz von Richter Gerhard Heindl vom 20. August an. Ihre Verteidiger hatten auf Freispruch plädiert.

Das sehen die Eltern des ums Leben gekommenen Moritz G. aus Sulzbach-Rosenberg ganz anders. In ihrem Namen hatte Rechtsanwalt Rouven Colbatz als Nebenklagevertreter auf Totschlag gegen alle drei Begleiter von Moritz G. plädiert. In diesem Fall sind weitaus höhere Strafen möglich.

Daher ruft die Nebenklage ebenfalls die nächste Instanz an. Zuständig wäre der 6. Senat des Bundesgerichtshof in Leipzig. Das teilte der Weidener Gerichtssprecher Matthias Bauer mit. Ob die Revision zugelassen wird, ist völlig offen. Dazu müssen die Antragsteller der Strafkammer Verfahrensfehler nachweisen. Das Landgericht Weiden ist derzeit mit der schriftlichen Ausfor-



Über den Flutkanal-Prozess wächst kein Gras. Sowohl die Eltern des Ertrunkenen als auch dessen zu Gefängnisstrafen verurteilte Freunde streben eine Revision des Urteils an. Bild: Gabi Schönberger

mulierung des Urteils beschäftigt. Voraussichtlich wird es in der zweiten Oberhälfte vorgestellt. Danach haben die Anwälte vier Wochen Zeit, einen Revisionsantrag

schriftlich zu begründen. Dann kann sich auch die Staatsanwaltschaft dazu äußern. Über Karlsruhe wird dies alles dann ans zuständige Gericht in Leipzig weitergeleitet.

POLIZEI

Wohnungsangebot war gefälscht

Kümmersbruck. (scm) Ein Ehepaar aus der Gemeinde Kümmersbruck suchte laut Polizeiinspektion Amberg nach einer Wohnung in einer deutschen Großstadt. Auf einer der bekanntesten Immobilienplattformen im Internet stießen sie auf ein verlockendes Wohnungsangebot. Der Vermieter verlangte laut Polizei 2000 Euro im Voraus. Nach dem das Ehepaar den verlangten Betrag überwiesen hatte, war der vermeintliche Vermieter nicht mehr erreichbar. „Der Fall zeigt einmal mehr, dass bei Anzahlungen im Internet grundsätzlich besondere Vorsicht angeraten ist“, sagt ein Sprecher der Polizei.

KURZ NOTIERT

Seniorentag beim Bergfest

Vilseck. (rha) Am Mittwoch, 15. September, lädt die Pfarreiengemeinschaft zum Tag der Senioren ein. Um 13.15 Uhr wird auf dem Berg der Rosenkranz gebetet, um 14 Uhr Seniorengottesdienst mit dem Thema: Hl. Josef, Beschützer und Fürsprecher der Witwen, Waisen und Kranken. Es predigt Pfarrer Josef Irlbacher aus Schnaittenbach; es singt der Kirchenchor Schlicht. Das Taizé-Gebet findet um 19.30 Uhr mit Diakon Dieter Gerstacker und dem Kirchenchor Vilseck statt.

Das schönste „Kokilinnen“ gesucht

Amberg-Sulzbach. (exb) Wer oder was ist das „Kokilinnen“ und wie sieht es aus? Wer eine Idee hat und seiner Fantasie freien Lauf lassen möchte, darf seine Vorstellungen vom „Kokilinnen“ einfach auf Papier bringen. Die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen (KoKi) des Kreisjugendamt Amberg-Sulzbach lädt zusammen mit der Sparkasse Amberg-Sulzbach Landkreiskinder bis sechs Jahre zu einem Malwettbewerb ein. Tolle Hauptgewinne warten auf die drei schönsten Bilder, alle teilnehmenden Kinder erhalten Trostpreise, heißt es in einer Presse-Info dazu. Vielleicht ist das „Kokilinnen“ ein Fabelwesen mit fünf Beinen oder ein menschenartiges Pflanzentier mit sieben Ohren? Noch nie hat ein Mensch im Landkreis Amberg-Sulzbach das „Kokilinnen“ gesehen; umso gespannter ist das KoKi-Team auf die Bilder, die von den Kindern gemalt und eingereicht werden. „Wir freuen uns auf möglichst viele bunte und fantasievolle Gemälde. Es gibt keinerlei Einschränkungen“, so die KoKi-Mitarbeiterin Martha Dütsch. Auf die drei schönsten Bilder warten als Hauptgewinn je ein Sparkassen-Freizeitpaket mit Gutscheinen. Eines der Gewinnerbilder wird künftig KoKi als Werbemotiv begleiten. Alle anderen Kinder werden für ihre Malkünste mit Trostpreisen belohnt. Die Bilder sollten auf DIN A4-Format gemalt und als Foto auf der Internetseite von KoKi (www.amberg-sulzbach.de/koki/malwettbewerb/) hochgeladen beziehungsweise per Post an das Landratsamt Amberg-Sulzbach, Koordinierungsstelle Frühe Hilfen, Schlossgraben 3 in 92224 Amberg in der Zeit von Montag, 13. September, bis Freitag, 15. Oktober, eingesandt werden.

Bis dort der Bundesgerichtshof entscheidet, dürfte längst das Frühjahr 2022 angebrochen sein.

Neben dem Staatsanwalt ist der einzige Prozessbeteiligte, der das Urteil nicht anfecht, ein 24-jähriger Sulzbach-Rosenberger, ebenfalls ein Begleiter von Moritz G. in der Unglücksnacht. Er kommt mit Bewährung davon, da das Gericht in seinem Fall keine Garantenstellung, sprich eine Beschützerpflicht für Moritz im juristischen Sinne, erkannt hat.

Der Sulzbacher Moritz G. war am 11. September 2020 nach einer Zechtour in Weiden ertrunken. Sein ehemaliger „bester Freund“ und die junge Frau aus Weiden haben keine Rettungsversuche unternommen, als er in hilflosem Zustand in den Kanal gefallen war. Stattdessen entstanden kurz zuvor am Ufer Handyvideos, in denen sich die Begleiter über die Notlage des 22-jährigen lustig machten.

Der Dritte im Bunde, der als Fahrer der Gruppe fungierte, stand zu diesem Zeitpunkt etwas weiter abseits und verwies auf eine Schulterverletzung, die ihm ein beherrschtes Eingreifen unmöglich gemacht habe, wie er sagt.